

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tramer dieses Amt verwaltet, in den letzten Jahren allerdings gegen ein Augenleiden und zuletzt gegen ein Herzübel ankämpfend, das ihm unmittelbar den Tod bringen sollte. Alle, die ihm befreundet waren, und solcher sind es in Graubünden und im ganzen Schweizerlande nicht wenige, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

† **Chr. Hoessly.** In seinem 68. Lebensjahr ist am 5. Juni d. J. Maschinen-Ingenieur Chr. Hoessly zu Degerloch bei Stuttgart, wo er von einem längeren Herzleiden Erholung zu finden hoffte, plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Geboren zu Andeer in Graubünden am 4. Februar 1844 besuchte er die Schulen seines Heimatkantons und bezog im Herbst 1861 das eidgen. Polytechnikum. An dessen maschinen-technischer Abteilung erwarb er sich im Herbst 1865 das Diplom als Maschinen-Ingenieur. Nach einer praktischen Betätigung von wenigen Jahren in der grossen Spinnerei von Rud. Schöller in Breslau trat er 1868 in leitender Stellung in die von Herrn Schöller gegründeten Kammgarnspinnereien in Schaffhausen ein, welche Stadt damit zu seinem bleibenden Wohnsitz wurde, wenn er auch mit besonderer Liebe und Treue bis zum Ende an seiner Bündner Heimat gehalten hat. Während 35 Jahren ist er als Betriebsleiter der Kammgarnspinnerei und dann als Teilhaber der Firma Chessex & Hoessly, die speziell die Fabrikation von Strickwolle betreibt, tätig gewesen, bis ihn Rücksichten auf seine Gesundheit veranlassten, vor einigen Jahren diese Arbeit niederzulegen. Seinen Angestellten und Mitarbeitern ist er stets ein besorgter Kollege und Freund geblieben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Hoessly, solange seine Kräfte dazu reichten, ein begeisterter Turner und namentlich in Kreisen der Nationalturner und des Alpenklubs eine bekannte und allgemein beliebte Persönlichkeit. „Als kerngesunder und grundehrlicher Bürger“, schreibt ein Schaffhauserblatt, „an dem nichts Falsches und nichts Gekünsteltes war, als Mann von Charakter, Rasse und tüchtigster Schweizerart verdient Oberst Christian Hoessly, dass man seiner nicht sobald vergesse.“

Literatur.

Selbstkostenberechnung im Maschinenbau. Zusammenstellung und kritische Beleuchtung bewährter Methoden mit praktischen Beispielen. Von Dr.-Ing. *Georg Schlesinger*, Professor an der kgl. Techn. Hochschule, Charlottenburg. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 10 M.

Jeder Maschinenbauer, der die vom Verfasser dieses Werkes herausgegebene Monatsschrift „Werkstatt-Technik“ liest, wird mit Interesse die neue Arbeit aus dessen berufener Feder studieren. Der besondere Vorzug des neuen Buches besteht in der anregenden kritischen Betrachtung gegebener Einrichtungen für die Selbstkostenberechnung in Lokomotiv- und Waggonfabriken. Eine Menge von wohlgedachten Formularen erläutert die Abhandlungen. Der Verfasser beschreibt nicht nur, er analysiert die einzelnen Vorgänge in der Verbuchung aufs trefflichste.

Die Grundlage der Kostenberechnung bildet die von sachkundiger Hand im technischen Bureau unter den Augen des Konstrukteurs ausgeschriebene Stückliste, die begleitend für den Materialverbrauch sowohl, als auch für die Bearbeitung jedes Einzelteiles ist. Ebenso die Festsetzung der Akkordpreise, die im besondern Kalkulationsbureau unter genauester Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Werkzeugmaschinen geschehen soll. Die Behandlung des Arbeitsauftrages an die Werkstatt, die Bestellung der Rohmaterialien basieren auf den gut vorbereiteten und im Buche anschaulich geschilderten Stücklisten.

Für die Anfertigung der Zeichnungen soll der Grundsatz begleitend sein: jedes Werkstück ist für sich auf einem Feld einer Zeichnung darzustellen, das ein bestimmter Teil, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ usw. eines Normalbogens ist, dessen Format uns allerdings nicht als praktisch erscheint.

Die Anlage von Lohnbüchern, sowie von Lohnstatistiken ist gründlich behandelt. Die Materialverausgabung und dabei auch die Organisation des Holzhofes bieten viel Interessantes. Einen breiten Raum nehmen sodann die Betrachtungen über Fabrikationskosten, Betriebsunkosten und Abschreibungen ein, überall begleitet von Anregungen. Die Kritik der Verhältnisse in der Härtnerie und der Giesserei, sowie der Preisberechnung der Rohgusstücke bieten manches Neue.

Eine äusserst interessant geschriebene kritische Abhandlung über die Unkostenberechnung in den staatlichen Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten bildet den Schluss des reichen Inhalts des von der Verlagsbuchhandlung in bekannter flotter Ausführung für den billigen Preis von 10 Mark angebotenen lehrreichen Werkes, dessen Studium jedem, der sich für Selbstkostenberechnung interessiert, angelegentlich empfohlen sei.

Dbr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Ingenieur-Techniker*, der im Heizungsfach und in sanitären Anlagen bewandert ist. (1694)

On cherche un jeune dessinateur de la branche mécanique, pour une grande maison en France. Occasion de se perfectionner dans la langue française. (1698)

On cherche pour Alger un jeune architecte sérieux, sachant mettre un projet au net, et pouvant en surveiller l'exécution sur le chantier. (1699)

Gesucht ein *Maschineningenieur* für technische Korrespondenz in grosser schweiz. Maschinenfabrik (Gas- und Dieselmotoren). Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift unerlässlich. (1700)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
18. Juni	Gemeindevorstand	Vicosoprano (Graub.)	Bau eines Waldweges von 1300 m Länge (3 m breit).
19. „	Gemeindebauamt	Bruggen (St. Gall.)	Erstellung einer Wasserleitung von 485 m Länge in der Schillerstrasse der Gemeinde Straubenzell.
20. „	Pfarrer Herkommer	Steinerberg (Schwyz)	Maler-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten an der Pfarrkirche Steinerberg.
20. „	Stadt-Bauamt	Lenzburg (Aarg.)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten zur Friedhof-Vergrösserung.
20. „	Meyer, Architekt	Andermatt (Uri)	Maurer-, Zimmermanns-, Gipser-, Dachdecker- und Schreinerarbeiten für die Stäubenwald-Kapelle in Gurtnehen.
21. „	Curjel & Moser, Arch.	St. Gallen,	Sämtliche Bauarbeiten einschl. Zentralheizung für die neue evang. Kirche und
22. „	Reichle & Wyss,	Schreinerstr. 5	Pfarrhaus in Tablatt.
	Architekten	Kreuzlingen	Fussbodenbeläge, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapeziererarbeiten,
		(Thurgau)	Parkettböden- und Linoleumbeläge für den Neubau eines Wohn- und Fabrik-
24. „	Gemeindeschreiberei	Biglen (Bern)	gebäudes in Amriswil.
24. „	Baubureau des städt.	Zürich	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Wasserversorgung mit
	Elektrizitätswerkes		Hydrantenanlage des Dorfes Biglen.
24. „	Neuhaus, Bez.-Ingenieur	Thun (Bern)	Ausführung der Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdecker-
26. „	L. Müller,	Gachnang	arbeiten für Umbau der Tuchfabrik und des Magazinegebäudes in Sils-Albula.
	Gemeindeammann	(Thurgau)	Ausführung des Alpweges Habkern-Grünenberg-Eriz-Schanganau in drei Sek-
1. Juli	Stadttingenieur	Winterthur	tionen von zusammen 23,7 km Länge.
			Erstellung eines elektrischen Freileitungsnetzes und der elektrischen Haus-
			installationen in der Gemeinde Gachnang.
			Ausführung der Eulachkorrektur vom Bahnhofplatz an aufwärts, Länge
			etwa 350 m.